

Nr. 253

Februar – April 2025

Gemeindeleben

Evang.-Luth. Kirche Ismaning-Unterföhring



Dialog

© Albrecht E. Arnold pixelio.de





Apotheke



Dr. Aurnhammer



Amalien
Apotheke

...in allen Gesundheitsfragen immer für Sie da!

Apotheke Dr. Aurnhammer

Inh.: Dr. Johannes Geiger
Bahnhofstraße 26 / Ecke Münchener Straße
85737 Ismaning
Tel: 089 - 96 86 88 • Fax: 089 - 9612579
www.apotheke-ismaning.de



Bestattungen Wittmann

Welche Wünsche haben Sie für Ihren eigenen Abschied oder für den Abschied eines geliebten Menschen?

Unser Ziel ist es, all dies möglich zu machen.

Gerne informieren wir Sie unverbindlich und stehen zur Beantwortung Ihrer offenen Fragen zur Verfügung.

Wir begleiten Sie

Bestattungen Wittmann
Hauptstraße 8
D-85737 Ismaning
Telefon: (089) 383 770 71
Mobil: 0151 403 888 41

E-Mail: info@bestattungen-wittmann.de
<http://www.bestattungen-wittmann.de>



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

diese Ausgabe des „Gemeindelebens“ führt uns vom Abschluss der Weihnachtszeit mit dem Fest Lichtmess am 2. Februar bis über das Osterfest hinaus und spannt damit einen Bogen, den wir auch im Glaubensbekenntnis vorfinden. Wenn wir den Abschnitt, der über Jesus Christus handelt, genau betrachten, fällt auf, dass das gesamte Leben Jesu fehlt. Lediglich der Anfang, die Geburt und dann das Leiden, der Tod und die Auferstehung spielen eine Rolle. Anfang und Ende stehen im Mittelpunkt und umfassen das komplette Leben. Doch diese beiden Pole enthalten so viel Botschaft, dass sie intensiv betrachtet werden wollen. So werden wir in diesem Jahr die Passionszeit, die Karwoche wie auch die Osterwoche ausführlich gestalten. Zudem machen diese beiden markanten Punkte, Anfang und Ende, deutlich, wie sehr es um Beziehung und somit um Dialog geht, zuerst mit Gott und daraus folgend untereinander. Das Thema dieser Ausgabe des Gemeindebriefes lautet „Dialog“. Bei den Überlegungen zu diesem Stichwort kamen uns derart viele Gedanken, dass wir hier nur eine Auswahl bieten können. Sie umfassen das geistliche wie das alltägliche Leben und machen anschaulich, wie sehr unser Leben von den Akzenten des Dialogs geprägt ist und wie sehr auch das Fehlen eines Dialogs zu Problemen führen kann.



Zudem stehen wir in einer Zeit großer Veränderungen. In der Evang.-Luth. Kirche ergeben sich viele, mitunter auch schmerzliche Umgestaltungen, wie man aus der Presse entnehmen kann. Kirchen und Gemeindehäuser werden geschlossen, Pfarreien werden zusammengelegt oder gestalten miteinander größere Einheiten. Mangelnde Finanzen und fehlendes Personal bei weniger werdenden Gemeindegliedern führen zu neuen Herausforderungen und grundlegendem Umbau des kirchlichen und geistlichen Lebens. Zu Jahresbeginn 2025 wurde unser Prodekanat München-Ost aufgelöst. Wir gehören nun zu einer Region des Gesamtdekanats München und sind in einem Nachbarschaftsraum mit den Kirchengemeinden Feldkirchen (mit Aschheim) und Kirchheim verbunden.



Das möchte uns auch dazu ermutigen, über unseren bisherigen Gemeinderand hinauszuschauen. Auch in diesem Frühjahr werden wir wieder mit unseren Nachbarn aus Feldkirchen und Kirchheim eine Predigtreihe haben. Dabei werden wir vom Thema „Wasser, Erde, Luft und Feuer“ geleitet.

Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Zeit beim Lesen des Gemeindelebens und beim Miterleben von Begegnungen. Seien Sie begrüßt und gesegnet!

Ihr Pfarrer
Carsten Klingenberg

Dialog der Religionen

„Religionen sind verantwortlich für Kriege in dieser Welt.“ Das behaupten manche Menschen, die Religion gegenüber konträr stehen. Und in

der Tat scheint es bei vielen Konflikten in unserer Welt um Religionsfragen zu gehen. Doch stimmt das immer? Wird nicht allzu oft Religion missbraucht für politische Zwecke?

Doch selbst wenn wir von einem politischen Missbrauch ausgehen, steht die Beobachtung im Raum, dass Vertreter verschiedener Religionen immer wieder die eigene Religion absolut setzen. Das führt dann dazu, dass sich die Vertreter der anderen Religionen herabgestuft fühlen, was zwangsläufig das Verhältnis untereinander stört. In der Tat können wir zwischen den verschiedenen Religionen mancherlei Vorbehalte ausmachen. Auch unter den Christinnen und Christen finden wir diese Vorbehalte gegenüber jeweils anderen Konfessionen.

In Blick auf die Seinen hatte Jesus im hohepriesterlichen Gebet (Joh. 17) zum Ausdruck gebracht, dass er sich danach sehnt, dass sie eins seien. Das hatte seinen Grund. Denn Jesus hat seine Jünger gesehen, die so unterschiedlich waren, in denen bereits die Vielzahl der Konfessionen sich abgezeichnet hat.

Wie sieht es heute mit den Religionen aus?

Im Jahr 1986 lud Papst Johannes Paul II. Vertreter der verschiedenen Religionen nach Assisi zu einem Friedensgebet ein. Das war damals ein überraschender, muti-



ger Schritt, der auf der einen Seite viel Beachtung fand, auf der anderen Seite aber auch Kritik einbrachte. Wie kann das gehen, dass miteinander gebetet wird?

Es haben doch nicht alle die gleiche Vorstellung von Gott. Das kann doch nicht funktionieren. Und in der Tat muss man feststellen, dass die Vorstellungen von Gott in den Religionen weit auseinander gehen können. Es wäre also mitunter eine Missachtung der anderen Religion, einfach zu behaupten: Es geht doch für alle um denselben Gott. Wir müssen einfach konstatieren und respektieren, dass beispielsweise die Vorstellungen des Buddhismus ganz anders sind als die der Christen.

Wie kann dann so ein Vorhaben, wie es der Papst damals in Assisi angestoßen hatte, funktionieren? Tatsächlich war bei dem ersten Friedentreffen der Religionen auch nicht alles glatt gelaufen. Aber daraus konnten Lehren gezogen werden. Das Friedentreffen findet seither jährlich statt. Nach wie vor kommen Vertreter der verschiedenen Religionen zusammen. Der Dialog schafft dabei Möglichkeiten des gegenseitigen Kennen- und Verstehenlernens. Gleichzeitig wird aber darauf geachtet, dass keine Religionsvermischung stattfindet. In den Zeiten, zu denen für den Frieden gebetet wird, ziehen sich die Vertreter der jeweiligen Religion in eigene Räume zurück.

In einem ist man sich eins: Diese Welt braucht Frieden. Und: „Friede ist der Name Gottes“. Es werden Dialoge geführt. Es

entstehen freundschaftliche Kontakte. Es werden gemeinsame Dokumente veröffentlicht. Es werden gemeinsame Positionen gefunden. Doch der aktuelle Nahostkonflikt zeigt auch, wie schnell diese Verständigung wieder brüchig sein kann. Nichtsdestotrotz bleibt ein Dialog der Religionen von Bedeutung, weil er zum

Frieden beiträgt. Jedoch dass Gott in seiner Liebe zu uns Menschen einer von uns wird, in Jesus Christus uns ganz nah ist und mit uns geht, das bleibt einmalig.

Carsten Klingenberg

Dialog – Monolog – Schweigen

Ich habe das Glück, eine Handvoll richtig guter Freundinnen zu haben. Frauen, mit denen ich in jeder Lebenslage und zu fast allen Zeiten über alles, was mich beschäftigt, belastet oder erfreut, reden kann. Die zuhören und nachfragen, die interessiert und aufmerksam sind und mir auch ehrlich die Meinung sagen, wenn ich mich wieder einmal in irgendwas verrannt habe. Kein Thema muss ausgespart werden und nichts ist peinlich. Haben sie auch so jemanden? Sie Glückspilz.

Denn, seien wir mal ehrlich, mit dem Rest der Menschen ist eine Kommunikation eher schwierig. Ich sage etwas, aber das Empfänger-Ohr versteht es ganz anders. Vor vielen Jahren hatten wir in der Arbeit so eine Situation. Der Gruppenleiter, ein sehr offener, netter und uns zugewandter Chef, war von einem auf den anderen Tag verschwunden, krank geschrieben. Zehn Jahre hat er unsere Gruppe geleitet und viele arbeitsbezogene Themen, aber auch privates Geschehen mit uns geteilt. Wir wussten nicht, was ihm fehlt, keiner der weiteren Chefs informierte uns in den ersten Wochen. Erst nach und nach erfuhren wir über Umwege, dass er aus psychischen Gründen die Firma verlassen hat. Ein Kollege von uns übernahm die Aufgaben. Er machte seine Sache sehr gut, aber er war halt nicht „unser“ Chef. Nach fast einem Jahr hatten wir dann eine Bespre-

chung mit dem nächsthöheren Leiter. Meine Kolleginnen und ich versuchten, unsere emotionale Situation zu erklären, was jedoch leider in die falsche Richtung ging und die eh schon angespannte Situation vollkommen durcheinander geriet. Bei ihm kam an, dass der Stellvertreter keine gute Arbeit macht und wir deshalb unzufrieden sind. Der bekam im Anschluss der Besprechung eine Standpauke zu hören, und er war schwer beleidigt auf uns. Wie konnten wir ihn nur so „in die Pfanne“ hauen? Erst nach vielen Einzelgesprächen konnten wir das Missverständnis klären. Ob jedoch unser Anliegen tatsächlich verstanden wurde, bezweifle ich bis heute.

Mir liegt mein Herz sehr oft auf der Zunge, und ich spreche leider gerne aus, was mich bewegt, aber diese Begebenheit hat mir gezeigt, dass Reden auf der einen und Zuhören auf der anderen Seite nicht immer zu dem gewünschten Ergebnis führen. Seitdem beschränke ich mich meist auf die Handvoll ausgewählter Menschen um mich herum für persönliche Gespräche.

Steffi Bircks

AnsprechBar – www.ganzhier.de

Schon die ältesten Zeugnisse menschlicher Kultur weisen darauf hin, dass der Mensch über sein Leben nachdachte und über seine Alltagswirklichkeit hinauschaute. In uralten Höhlenmalereien, von denen manche älter als 30.000 Jahre sind, finden sich Hinweise, wie die Steinzeitmenschen zusammen lebten, sich gegen-

seitig bei der Jagd halfen und ein Gespür für eine göttliche Sphäre entwickelten. Sie sahen Geister in den Tieren und in den Naturereignissen von Feuer, Wasser, Erde, Luft, die ihr Leben beeinflussten. Diese Fähigkeit, über etwas zu erschauern oder zu staunen, was größer und mächtiger ist als man selber, haben die Menschen bis heute nicht verloren.

Wer kennt nicht nach einer anstrengenden Bergwanderung das erhabene Gefühl auf dem Gipfel, wenn der Blick frei auf ein großartiges Bergpanorama fällt? Oder das Schaudern, wenn vom Sturm gepeitschte Wellen sich haushoch an der Küste brechen? Das Erleben von Musik in Konzerten war für mich oft eine unsichtbare Kraftquelle, die Alltagsstress und Müdigkeit wie von Zauberhand verschwinden ließ, weil es etwas Größeres als meine alltäglichen Sorgen und Mühen gibt.

Jeder von uns kennt solche Augenblicke im Leben, wo er das Heilige spürt, wie es unsere Vorfahren im Glauben vor langer Zeit schon in den biblischen Schriften ausgedrückt haben. Eine der eindrucklichsten Erzählungen ist für mich die Gotteserfahrung des Propheten Elia am Berg Horeb. (1. Könige 19) Nach der blutigen

Auseinandersetzung mit den heidnischen Priestern, die Elia als Einziger überlebte, musste er in die Wüste fliehen, wo er nach 40 Tagen völlig entkräftet und deprimiert am Berg Horeb ankam. Hier erlebte er hautnah die Elemente der Natur: den Sturm, das Erdbeben und das Feuer, vor denen er sich in einer Höhle verste-

cken musste. Doch in keinem dieser Mächte erkannte er Gott. Erst in einem „stillen, sanften Sausen“ spürte er auf wundersame und beruhigende Art die Kraft Gottes. Er trat vor die Höhle und konnte gestärkt seinen Weg als Prophet Gottes fortsetzen.

All diese Beispiele von menschlichen Verhaltens-

weisen aus Vergangenheit und Gegenwart weisen auf unsere Fähigkeit hin, Erfahrungen zu machen, die über die alltäglichen Sorgen und Nöte hinausgehen. Wir sind auf ganz unterschiedliche Art und Weise ansprechbar für Größeres und Schöneres und somit fähig, auch in schwierigen Lebenssituationen neue Hoffnung und Zuversicht zu finden. Leider sind wir modernen Menschen heute allzu oft in unserem „Hier und Jetzt“ so gefangen, dass uns dieser Blick über den sprichwörtlichen Tellerrand unserer kleinen Welt nicht mehr gelingen will. Wir fühlen uns mut- und kraftlos in unserem Denken und Empfinden.

Das muss aber nicht so bleiben. Ein erster Schritt aus einer solchen misslichen Lebensphase ist die Frage: Was ist *Mein* Weg? Keine Angst, wir müssen dazu nicht mehr in eine Steinzeithöhle kriechen. Seit einem Vierteljahr gibt es von der evange-



lischen Landeskirche in Bayern ein Spiritualitäts-Portal im Internet unter der Adresse www.ganzhier.de. Hier kann man schnell und unkompliziert Wege finden, auf denen Vertrauen, Verbundenheit, Lebendigkeit, Zuversicht, Glaube und Sinn wachsen können. In diesem Webportal sind zehn Zugänge zu spirituellen Erfahrungsräumen auffindbar: *Stille, Rituale, Wort, Musik, Kunst, Gemeinschaft, Natur, Körper, Verantwortung und Persönlichkeit*.

Was ist Dein Weg, wenn Du in Gottes heiligen Raum eintreten willst, wenn Du Dich mit Christus verbindest, wenn Du Dich nach lebendiger, nährender Glaubenserfahrung sehnst? Neugierig? Dann herzlich willkommen auf www.ganzhier.de! Hier erzählen Menschen, die diesen Weg schon gegangen sind: vom Suchen und Finden, von Zweifeln und Staunen, von Lebendigkeit, Krisen, Erfüllung, Neuorientierung und Verbundenheit.

Dreh- und Angelpunkt ist die Frage: „Was ist *Dein* Weg?“

Werner Blechschmidt

Ein kurzer Dialog

Als junges Elternpaar fühlten wir uns oft unsicher. Wie geht man mit den kleinen und großen Herausforderungen des Familienalltags um? Wie erzieht man Kinder liebevoll, aber klar? Diese Fragen führten uns zu einem Kursus in der Volkshochschule:

„Familienkonferenz nach Thomas Gordon“. Voller Hoffnung und Neugier stürzten wir uns in diese Welt der gewaltfreien Kommunikation, Ich-Botschaften und des aktiven Zuhörens.

Der erste Test kam an einem ganz normalen Abend, mit einem ganz normalen Löffel. Meine vierjährige Tochter saß am Tisch und klopfte mit einem Löffel rhythmisch auf die Tischplatte. Es war ein Spiel für sie, ein kleiner Moment der Entdeckung und Freude. Für mich? Ein stetiges Trommeln, das sich in meine Ohren bohrte. Der Lärm nervte mich. Ich war kurz davor, die typische Elternreaktion raus zu lassen: „Hör bitte auf damit, ich brauche Ruhe!“ Aber dann erinnerte ich mich an den Kursus. An die Ich-



© Helene Souza pixelio.de

Botschaften. An das Zuhören, das wir üben sollten. Also hielt ich inne. Statt zu poltern, sagte ich: „Du, das tut mir richtig in den Ohren weh.“

Meine Tochter sah mich an, überrascht, vielleicht sogar ein bisschen neugierig. Sie klopfte

weiter, aber jetzt leiser. Ich muss ehrlich sein: Ich war im ersten Moment frustriert. „Will sie mich jetzt auf den Arm nehmen?“, dachte ich. Aber ich musste mir eingestehen: das leise Klopfen war tatsächlich erträglich. Meine Ohren schmerzten nicht mehr. Also sagte ich es ihr genauso: „Jetzt ist es okay. So ist es für mich in Ordnung.“

Und was geschah? Sie hörte auf. Einfach so. Diese Erfahrung hat mich sehr beeindruckt. Es war das erste Mal, dass ich bewusst erlebte, wie eine Ich-Botschaft die Dynamik zwischen uns veränderte. Statt einen Machtkampf zu riskieren, hatte ich einen Dialog mit meiner Tochter eröffnet. Und sie? Sie hörte nicht nur zu, sie zeigte Verständnis. Natürlich funktionierte das nicht immer so reibungslos. Es gab Tage,

Thema

da war ich müde, genervt und fiel in alte Muster. Aber dieser Moment bleibt ein Beispiel dafür, was passiert, wenn man als

Eltern inne hält und bewusst handelt.
Martin Peglow
(Mit Unterstützung von ChatGPT)

Dialog auf höchster Ebene

Das Wort Dialog kommt aus dem Griechischen. Dia bedeutet „durch“, logos bedeutet „Rede, Vernunft“. Es geht also um einen Austausch zwischen Kommunikationspartnern.

Was gehört zu einer erfolgreichen Kommunikation? In der Informationstechnik spricht man von einem Sender-Empfänger-System.

Damit Informationen erfolgreich übertragen werden können, muss der Empfänger empfangsbereit sein, um die Signale des Senders aufzunehmen. Um in die Gegenrichtung zu kommunizieren, wechseln beide Seiten die Rollen.

Bei Menschen läuft ein echter Dialog analog ab: Beide Seiten senden und empfangen wechselseitig. Etwas weniger technisch ausgedrückt heißt das, dass bei einem echten Dialog zwei Menschen sich offen austauschen, sich gegenseitig zuhören und aufeinander zugehen.

Aus einem echten Dialog lernen beide Seiten, und es entsteht eine Basis für eine Weiterentwicklung.

Ein Beispiel dafür ist eine dauerhafte Liebesbeziehung zweier Menschen. Mein früherer katholischer Pfarrer hat dazu einen sehr schönen Satz gesagt: „Eine gute Ehe besteht darin, jeden Tag wieder aufeinander zuzugehen.“ Jeder Partner trägt dazu bei, indem er einen wahrhaftigen Dialog führt, idealerweise durch Taten. Auch das Heraustragen des Mülls ist tatsächlich eine Liebesbezeugung. Im Fußball kann man auch ein Beispiel



© Thomas Max Müller pixelio.de

dafür sehen, wie wichtig ein guter Dialog ist, um als Team weiterzukommen. Ein Team aus Einzelspielern ist ein Widerspruch in sich. Wenn man am Rande eines Fußballfeldes steht, bekommt man mit, dass bei guten Teams die einzelnen Spieler miteinander kommunizieren und einander zuarbeiten.

Wie Thomas Müller sagt,

bestehen deutsche Nationalmannschaften nicht aus begnadeten Einzelspielern vom Schlage eines Ronaldo, Messi oder anderen, sondern aus Mannschaftsspielern, und das ist die Grundlage für ihren Erfolg. Wie sieht es nun aber mit der Kommunikation mit Gott aus? Wie soll man mit einem Wesen kommunizieren, das man nicht sehen, nicht greifen und schon gar nicht begreifen kann?

In der Bibel lesen wir von Menschen, die mit Gott direkt gesprochen haben. Adam und Eva, Abraham, Moses, Jesus haben die Stimme Gottes gehört und mit ihm gesprochen.

Wir normalen Sterblichen haben meist nicht den direkten Draht zu Gott – oder doch?

Gibt es eventuell einen Weg, mit Gott „ins Gespräch“ zu kommen?

Jesus hat uns gelehrt, „Wer suchet, der findet!“. Er lehrt uns auch, in Gott den uns liebenden Vater – Abba bzw. Aveinu – zu sehen und ihm bedingungslos zu vertrauen.

Der einfachste Weg, auf Gott zuzugehen, ist ihn einfach anzusprechen, ihn um

wichtige Dinge zu bitten oder auch ihm zu danken für Gutes, was einem widerfährt. Es liegt aber in der Freiheit Gottes, die Antwort nach seiner Vorstellung zu gestalten, also eventuell auch gar nicht. Ich selbst habe die Erfahrung machen können, dass ich Antworten bekomme, wenn ich mich an Gott wende. Das kann ein noch nie gesehener Regenbogen über einer Kirche auf dem Jakobsweg sein, ein unerwartetes Geschenk gegen den Zorn,

den ich zu besiegen versuche, oder ein Sinnspruch an einer Wand, der mir genau die Antwort auf eine Frage gibt, die ich mir schon lange gestellt habe. Mein Dialog mit Gott besteht darin, dass ich versuche, mich in meinem Handeln auf ihn zuzubewegen, indem ich an mir arbeite und versuche, besser zu werden.

Gernot Riegert

Dialogverweigerung ist Sünde

„Was soll diese Überschrift?“, „Was will damit gemeint sein?“ Diese Fragen mögen nun manch einen bewegen: „Hey, wenn ich mit einem nicht reden möchte – was soll das? – Ist das Sünde?“ Naja, was geschieht denn, wenn zwei nicht zusammenkommen, wenn man sich aus dem Weg geht, wenn man nicht miteinander reden will? Dann beginnt eine Spirale der Entfremdung. Dann wird jede Situation, in der man sich überraschend oder zwangsweise begegnet, zu einer kleinen oder manchmal auch größeren inneren Verletzung. Und so wachsen immer mehr die Vorurteile, die Ressentiments, die negativen Gedanken. Da kann der andere doch gar nichts mehr richtig machen. Da wird der andere zu einem Feindbild. Und der Graben scheint unüberwindbar. Apropos Graben! Genau da sind wir nun bei der Sünde. Sünde meint nämlich primär, nicht wie landläufig behauptet, Fehler oder kleinere oder größere Fehltritte. Sünde ist vielmehr ein Beziehungsbegriff. Wenn es um die Beziehung zu Gott geht, dann ist Glaube das Wort für eine intakte Beziehung im Gegensatz zu Sünde, einer gestörten oder fehlenden Beziehung. Sünde hat etwas mit „abgesondert“ zu tun. Trennung, Beziehungslosigkeit, Dialogverweigerung lassen entweder verstummen oder

sie schüren die Gerüchteküche. Dann wird aber nicht miteinander, sondern übereinander geredet. Und wozu soll das dienen? Es vertieft den Graben nur noch mehr. Denn man will bestenfalls andere auf seine Seite ziehen und somit noch mehr Front gegen jemand anderen machen. Aber: Ist das erstrebenswert? Ist das ein Weg in die Zukunft, der trägt, der aufbaut, der Freude bereitet? Jemand etwas nachzutragen, ist selbstbelastend. Wie das Wort „nachtragen“ schon ausdrückt, liegt die Last bei einem selber. Man wird unfrei. Das zeigt sich auch bei sich ergebenden Begegnungen, wenn allein schon das Grüßen zu einem Problem wird. Das ist letztlich die Manifestation einer eigenen Niederlage, obwohl man doch eigentlich selber das Gesicht nicht verlieren wollte. Jesus lehrt uns andere Schritte. Er nimmt uns in die Seelsorge und führt uns den Weg der Heilung der Beziehungen. Vergebung und Versöhnung sind seine Schritte der Überwindung von Gräben. Und sie fangen damit an, dass man aufeinander zugeht und in Dialog tritt. Manchmal bedarf es einer vermittelnden Person. Doch am schönsten ist es, wenn zwei Menschen in Respekt und gegenseitiger Achtung einander begegnen und neu mit-

Thema

einander beginnen können. Beeindruckend ist für mich der Weg der Gemeinschaft Sant'Egidio in Rom, die in den neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts einen mutigen Schritt im Bürgerkrieg in Mosambik gegangen ist. Die junge Christinnen und Christen haben den Kontakt zur Regierung und zu den Rebellen gesucht und beide Parteien zu Friedensgesprächen nach Rom eingeladen. Erstaunlicherweise haben beide Seiten das Angebot angenommen. In den Räumen des ehemaligen Klosters Sant'Egidio wurden über einen längeren Zeitraum miteinander Gespräche geführt. Es ging auf und ab. Doch am Ende wurde in diesen alten Gemäuern in Rom der Friedensvertrag für Mosambik unterschrieben.

Ein Wunder des Dialogs. Ein unkonventioneller Weg. Es muss aber nicht immer gleich in derart großem Format sein. Es fängt letztlich ganz im Kleinen an, wo Menschen aufeinander zugehen, neu Vertrauen fassen und alte Gräben überwinden. Haben wir den Mut, bei uns in unserem Alltag neue Schritte zu gehen. Haben wir den Mut, in Dialog zu treten, damit Beziehungen heil werden und das Miteinander neu wachsen kann und gelingende Gemeinschaft ermöglicht wird. Wer sehnt sich nicht danach, unbelastet zu sein? Wir haben die Wahl: Dialogverweigerung bringt tiefe Gräben, der Dialog aber führt zusammen und gibt ungeahnte Möglichkeiten für ein Leben in Gemeinschaft.

Carsten Klingenberg

Ermunterung zum Dialog

Mein Impuls, über das Thema Dialog zu schreiben entstand ursprünglich aus einer alltäglichen familiären Gesprächssituation mit dem jung-erwachsenen Nachwuchs. Eine Geburtstagsparty stand an. Vorfreude, Organisation, Austausch fand, wie bei den „jungen Menschen“ üblich, per WhatsApp-Gruppe statt. Dabei entstand folgender Konflikt: Im privaten Austausch verbreitete sich eine ungesicherte Meinung über eine eingeladene Person. Es hieß, sie vertrete neuerdings Ansichten nach außen, die, ob politisch oder persönlich, nicht offen sind. Vermutlich nicht demokratisch. Sicher nicht tolerant. Und jetzt? Die Aussagen ignorieren und einfach schweigen? Die Person eingeladen lassen oder einfach ausladen? Wichtig ist mir hier weniger das konkrete Beispiel oder wie es ausging, als vielmehr der Impuls, der aus einem zögerlich unsicheren Moment des Innehaltens in deutliche Klarheit überging: Ignorieren und

schweigen – geht gar nicht. Hier gibt es Gesprächsbedarf, ein Forschen nach dem, was den anderen Menschen zu seinem Handeln bewegt, was er denkt und empfindet. Wodurch werden andere verunsichert oder in ihrer Meinung bestärkt? Gerade, wenn wir den Eindruck gewinnen, ein Mitmensch könne mit seinen Überzeugungen und daraus resultierendem Handeln einschränkende, negative Wirkung auf andere haben, sollten wir die Person nicht alleine lassen. Nach meiner Überzeugung ist es besser, in Dialog zu treten, zuzuhören und Fragen zu stellen. Bevor wir vorschnell reagieren, uns selber Gehör zu verschaffen und eigene Bilder, vielleicht sogar Gegenentwürfe, zu schildern. Es geht mir nicht darum, eine Position zu bewerten, sondern sich zu engagieren und miteinander in Dialog zu treten und bestenfalls zu bleiben. Lassen wir den anderen allein, kann nicht nur Vereinsamung entstehen und das Verlieren in die eigenen, vielleicht einsamen Gedanken-

welten, sondern auch Bestätigung rein durch die eigene ‚Blase‘ – die mehr und mehr eine undurchdringliche Membran bekommt.

Wir sind keine Einzelwesen. Wir existieren in Gemeinschaft und sind ständig im Dialog, sobald ein Blick, ein Wort, nicht nur in eine Richtung geht, sondern hin und her.

Haben Sie einmal ausprobiert, wie es sein kann, spontan in Dialog zu treten? Bei einer zufälligen Begegnung mit einem Bekannten etwas anzusprechen, an das man sich in Zusammenhang mit der Person erinnert. Einen Fremden anzulächeln, einfach so. Dann ein Lächeln zurück zu bekommen. Mit einem Fremden in einer

Alltagssituation zu sprechen um zu signalisieren – ich sehe Dich. Ich teile diese Situation mit Dir. Ich schenke Dir Aufmerksamkeit. Und eine Reaktion als Antwort zu bekommen. Auch das ist Dialog. Ob in Blicken, in Worten, in Bewegungen im gemeinsamen Alltags-Raum oder beim Tanzen, in den Dialogen der Stimmen in der Musik. Probieren Sie aus, wo Ihr Dialog-Ort ist, der manchmal Erstaunliches und oft Erfreuliches zutage fördert. Für mich ist das eine Energiequelle, um mich in möglicherweise konfliktreiche Dialoge zu begeben, die unser komplexes Miteinander dringend nötig macht.

Anja Grothe

Dialog als tragende Verbindung

Die Grundfrage lautet: „Was tust Du da, und wie kommst Du dazu, das ... so zu verstehen, wie Du es tust?“ Diese Frage soll nicht zu einer Ursachenforschung, Bewertung oder Beurteilung führen, sondern diese Frage gibt Raum und Zeit zur Annahme dessen, was im jetzigen Augenblick wirklich bedeutsam ist.

Die Fähigkeiten zur Mitgestaltung eines in dieser Weise sokratischen Dialoges fördern das Treffen verbindlicher Abmachungen und Entscheidungen mit hoher Akzeptanz. Daher ist der Dialog die tragende Verbindung zwischen gemeinsamen Zielen, dem konkreten Verhalten und einer gelebten Gesellschaft.

Ich finde, die Unfähigkeit zum weiteren Dialog führte z.B. zum Bruch unserer letzten Regierungskoalition Ende des Jahres 2024.

Tipp: Messen Sie Ihre Erkenntnis dabei an folgenden Aussagen (Quelle Wikipedia):



- ◇ *Zuhören* als das Aufsichwirkenlassen des Gehörten aus einem inneren Schweigen heraus.
- ◇ *Respektieren* als das Verzichten auf jede Form von Abwehr, Schuldzuweisung, Abwertung oder Kritik gegenüber den Dialogpartnern.
- ◇ *Suspendieren* als Erkennen und Beobachten eigener Gedanken, Emotionen und Meinungen, ohne in eine Fixierung zu verfallen.
- ◇ *Artikulieren* als das Finden der eigenen, authentischen Sprache und des Aussprechens der eigenen Wahrheit.

So könnte man einen religiösen Dialog unter anderem als das Kennenlernen, die Auseinandersetzung und das Zusammentreffen verschiedener Glaubenssysteme mit dem Ziel der Behebung von Vorurteilen, dem Anknüpfen von Beziehungen und dem Gespräch über vermutete oder tatsächliche Unterschiede verstehen.

Bernhard Heerd

Konzerte

Faschingskonzert – Luftikus und Liederlich



Das etwas andere Faschingskonzert mit dem Ensemble „simple music for five“ aus Kirchheim. Das Ensemble verfügt über ein außergewöhnlich interessantes, amüsantes und spannendes Repertoire.

Sie servieren flotte und humorvolle Kammermusik. Es erwarten Sie Mozärtliches, eine Alte und eine Schönheitskönigin.

Flöte – Katharina Hartig, Oboe – Hideki Machida, Klarinette – Jeanette Höfer, Horn – Peter Blania, Fagott – Markus Fromm, Bariton – Wolfgang Hansjakob.

Samstag 15. Februar, 18.00 Uhr,
Evangelische **Gabrielkirche** Ismaning
Dr.-Schmitt-Straße 10

Eintritt frei, um Spenden für den Kirchenbau wird gebeten.

Einlass ab 17.30 Uhr.

Liederabend im Frühling

Ein frühlingshafter Liederabend mit dem Männergesangverein Ismaning.

Lassen Sie sich von einem außergewöhnlichen Konzert des weit über die Grenzen Ismanings hinaus bekannten Chors überraschen. Unter der Leitung seines Dirigenten Christian Bauer wird Sie der Männergesangverein Ismaning mit Liedern für Jung und Alt in gekonnter Weise unterhalten.

Samstag 03. Mai, 19.00 Uhr,
Evangelische **Gabrielkirche** Ismaning
Dr.-Schmitt-Straße 10

Eintritt frei, um Spenden für den Kirchenbau wird gebeten.

Einlass: ab 18.00 Uhr



Weltgebetstag – „wunderbar geschaffen!“

Am Freitag, den 7. März, um 19.00 Uhr in der Rafaelkirche, Unterföhring mit anschließender Agapefeier.

Christinnen der Cookinseln – einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt – laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstags-Gottesdienstes aus ihrem Glauben – und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139.



Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139.

Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören und uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

WGT-Komitee

Passionsgottesdienste in der Gabrielkirche

Auch in diesem Jahr werden in der Passionszeit Gottesdienste zur Betrachtung des Leidensweges Jesu angeboten. Dabei schauen wir auf die Passionserzählung gemäß dem Matthäusevangelium.

Als Veranschaulichung soll dabei ein Gemälde von Hans Memling dienen: Die Passion Jesu Christi. Dieses Gemälde enthält alle Stationen der Passion. Die Passionsgottesdienste wollen besinnlich sein und mit den markanten Passionsliedern uns in das Geheimnis dieses Weges Jesu hineinnehmen.



Jeweils mittwochs um 19.00 Uhr am 12., 26. März und 9. April Am Aschermittwoch, den 5. März und am 2. April feiern wir jeweils um 18.30 Uhr ein

Taizé-Gebet, das geprägt ist von der Botschaft der Passionszeit.

Am **Karsamstag, den 19. April**, findet um 10.00 Uhr ein stiller Gottesdienst zur Grablegung statt.

Die Passion ist in unserer Zeit kein einfaches Thema. Dennoch lohnt es sich, diese Zeit bewusst zu begehen und sich hineinnehmen zu lassen in die Botschaft.

Carsten Klingenberg

Ökumenische Exerzitien 2025 – „Ich bin da“

Ein spiritueller Weg

Vielen Menschen geht es so: Der Alltag mutet an wie ein Sog aus Sorgen und Stress, der sie immer tiefer in sich hineinzieht und in dem sich alles unaufhaltsam im Kreis zu drehen scheint. In Momenten meldet sich das eigene Ich mit der Sehnsucht, sich freizuschwimmen, all seinen Mut und seine Kraft zusammenzunehmen und aufzubrechen in ein neues ausgeglicheneres und glücklicheres Leben. Doch wie?

Die Ökumenischen Exerzitien im Alltag sind ein Weg, auf diese Frage zu antworten. Das lateinische Wort »*exercitium*« bedeutet »Übung«. Worum es bei den Alltagsexerzitien genauer geht, ist die tägliche Übung, das eigene, ganz normale Leben aufmerksam in den Blick zu nehmen und sensibel zu werden für Gottes beruhigende und beglückende Gegenwart darin. Zusätzlich zu dieser täglichen Übung, die



jede und jeder Teilnehmende für sich macht, wird es jede Woche ein Treffen in einer festen Gruppe geben. Die Treffen sind ein Raum des gemeinsamen Erfahrungsaustausches, des Zuhörens und der gegenseitigen Begleitung.

Teilnehmen kann jede und jeder. Ein bisschen Zeit und Neugier genügen. Wir laden Sie herzlich auf diesen vierwöchigen spirituellen Weg mit uns ein! Wir treffen uns jeweils am Montagabend ab 19 Uhr. Die Termine sind: 17.03., 24.03., 31.03., 04.04. und 14.04.2025.

Ihr Exerzitierteam
Irmgard Hahn, Pfr. Julian Hensold
Miriam Merz-Hildenbrand




Einleger „TALENTEListe“

Wenn Sie Zeit und Lust haben, uns in der Kirchengemeinde zu unterstützen, schauen Sie auf unsere TALENTEListe.

Für den Kirchenkaffee nach dem sonntäglichen Gottesdienst z.B. ist Mithilfe immer willkommen.

Werner Blechschmidt

Predigtreihe – Die vier Elemente



Die Predigtreihe wird gestaltet von den Kirchengemeinden:
Kirchheim, Feldkirchen-Aschheim und Ismaning-Unterföhring.

Sonntag, 02. Februar 2025

09.30 Uhr: Pfarrer Carsten Klingenberg „Erde“ – Ismaning, m. A.
10.30 Uhr: Pfarrerin Ute Heubeck „Wasser“ – Kirchheim, m. A.
10.30 Uhr: Pfarrer Torsten Bader „Feuer“ – Aschheim, m. A.
11.00 Uhr: Pfarrer Carsten Klingenberg „Erde“ – Unterföhring



Sonntag, 09. Februar 2025

09.30 Uhr: Pfarrer Julian Hensold „Luft“ – Ismaning
10.30 Uhr: Pfarrer Torsten Bader „Feuer“ – Kirchheim
10.30 Uhr: Pfarrer Carsten Klingenberg „Erde“ – Feldkirchen, m. A.
11.00 Uhr: Pfarrer Julian Hensold „Luft“ – Unterföhring, m. A.



Sonntag, 16. Februar 2025

09.30 Uhr: Pfarrer Torsten Bader „Feuer“ – Ismaning, m. A.
10.30 Uhr: Pfarrer Julian Hensold „Luft“ – Kirchheim
10.30 Uhr: Pfarrerin Ute Heubeck „Wasser“ – Feldkirchen, m. A.
11.00 Uhr: Pfarrer Torsten Bader „Feuer“ – Unterföhring



Sonntag, 23. Februar 2025

09.30 Uhr: Pfarrerin Ute Heubeck „Wasser“ – Ismaning
10.30 Uhr: Pfarrer Julian Hensold „Luft“ – Aschheim, m. A.
11.00 Uhr: Pfarrerin Ute Heubeck „Wasser“ – Unterföhring, m. A.
18.00 Uhr: Pfarrer Carsten Klingenberg „Erde“ – Kirchheim,
Cantate am Abend

Jugendfreizeiten

Ostermeeting Jungen

17.04.2025 - 21.04.2025

CVJM Burg Wernfels

www.cvjm-bayern.de/website/de/cb/events/jahresprogramm/2025-04-ostermeeting-jungen

Fußballburg Teenager

09.08.2025 - 15.08.2025

CVJM Burg Wernfels

www.cvjm-bayern.de/website/de/cb/events/jahresprogramm/2025-08-fussballburg-teenager

Ostermeeting Mädchen

17.04.2025 - 21.04.2025

CVJM Burg Wernfels

www.cvjm-bayern.de/website/de/cb/events/jahresprogramm/2025-04-ostermeeting-maedchen

Waging am See

06.08.2025 - 17.08.2025

CVJM-Camp am Waginger See

Jungen 13-17 Jahre

www.cvjm-bayern.de/website/de/cb/events/jahresprogramm/2025-08-waging-am-see-jungen

Kinderzeltlager Plöbberg

07.06.-13.06.2025

Kidsventure

02.08.2025 - 08.08.2025

CVJM Burg Wernfels

www.cvjm-bayern.de/website/de/cb/events/jahresprogramm/2025-08-kidsventure

Zeitreise-Lager

Sommerfreizeit für Mädchen und Jungen von 9 - 12 Jahren

2. - 9.8.2025

Ferienzentrum Rauenstein, Frankenblick/Thüringen

cvjm-muenchen.org/projekte/zeitreise



Ort: Kienerhof (Weitental/Vintl)

Kosten: 350 €

Fußballburg Kinder

09.08.2025 - 15.08.2025

CVJM Burg Wernfels

www.cvjm-bayern.de/website/de/cb/events/jahresprogramm/2025-08-fussballburg-kinder



Spitzbergen – Land der Eisbären

Spitzbergen: Ruhe! Weite! Natur!

Wer im Nordpolargebiet reist, besinnt sich auf das Wesentliche im Leben und entdeckt faszinierende Landschaften und eine besondere Tierwelt.



Dokumentation einer Expedition rund um Spitzbergen im Juni 2023 von Pfarrerin Ulrike und Gerhard Feher.

Vortrag im Gemeindesaal der Gabrielkirche am Donnerstag, den 20. Februar, um 19.30 Uhr.

Ukraine – „Zwischen Zerstörung und Hoffnung“

Am 6. Februar 2025 um 19.30 Uhr im Gemeindesaal der Gabrielkirche laden wir Sie herzlich zu einem besonderen Vortrag mit Michael Götz, Generalsekretär des CVJM Bayern, ein.

Michael Götz berichtet von seiner Delegationsreise in die Ukraine im August 2024. Unter dem Titel „Zwischen Zerstörung und Hoffnung“ gibt er Einblicke in die Arbeit des YMCA (engl. für CVJM) in einem von Krieg geprägten Land.



Der Vortrag umfasst:

- ◇ **Eindrücke aus Projekten**, die Kindern, Jugendlichen und Familien Hoffnung und Perspektive geben.
- ◇ **Bewegende Geschichten** von Menschen, die trotz widrigster Umstände Mut und Resilienz zeigen.
- ◇ **Konkrete Beispiele**, wie praktische Hilfe das Leben vor Ort verändert.

Die Reise führte die Delegation u. a. nach Lviv, Kiew und in die Region Lutsch. Besonders eindrücklich waren die Besuche an Orten, die für die grausamen Auswirkungen des Krieges stehen, wie Butscha und die Kriegsgräber in Lviv. Doch ebenso berührten die Begegnungen mit Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen des CVJM, die unermüdlich für ihre Mitmenschen im Einsatz sind.



Der Vortrag lädt dazu ein, die schwierigen Fragen und Herausforderungen der aktuellen Situation zu reflektieren und zu entdecken, wie Hoffnung und Glaube auch in der Krise eine tragende Rolle spielen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und auf einen bewegenden Abend.

Carsten Klingenberg

Vortrag – Sri Lanka

Ich war a bissel überrascht und natürlich auch erfreut, dass mich einige Menschen nach meinem Albanien-Vortrag darauf angesprochen haben, dass sie Interesse an weiteren Vorträgen hätten.

Nachdem meine Frau, ein befreundetes Ehepaar aus Unterföhring und ich doch einige Überraschungen auf unserer Reise nach Sri Lanka erlebt haben, werde ich einen kleinen Einblick in dieses vielfältige und bei uns wenig bekannte Land auf der Insel vor Indien geben.

Am Freitag, 7. Februar 2025, um 19.30 Uhr im Gemeindesaal der Gabrielkirche, Ismaning

Dass es aus Sri Lanka guten Tee unter dem alten Namen Ceylon bei uns zu kaufen gibt, weiß man vielleicht. Aber eine exotische Tierwelt in Nationalparks, die Afrika in nichts nachstehen, uralte Kulturdenkmäler aus der bis vor 30 Jahren nicht



immer friedlichen Geschichte des Landes und überaus freundliche Menschen, die in verschiedenen Volksgruppen mit ihren unterschiedlichen Religionen heute friedlich zusammen leben, sind bei uns eher unbekannte schöne Eindrücke.

Neugierig geworden? Einfach vorbeikommen, eine Anmeldung ist nicht nötig, und alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Michael Gaertner

Stern über Bethlehem

Die wahre Geschichte des Sterns von Bethlehem aus astronomischer Sicht

War der Stern von Bethlehem eine Supernova, ein Komet, eine seltene Planetenkonstellation?

Wann wurde Jesus geboren und wer waren die Heiligen Drei Könige?

Der Vergleich des Matthäus Evangeliums mit dem Sternhimmel im Jahr 7 vor Christus ergibt Erstaunliches!

Am Donnerstag, den 13. März 2025, um 19.30 Uhr im Gemeindesaal der Gabrielkirche, Ismaning.



Dies und noch viel mehr erklärt Prof. Thomas Boller vom Max Planck Institut für extraterrestrische Physik Garching.

Carsten Klingenberg

Rückblick auf den 19. „Unterföhringer Advent“

Am dritten Adventssonntag fand der *Unterföhringer* Advent zum ersten Mal in der Rafaelkirche statt.

Das Ismaninger Blechbläser-Ensemble, die „Frühmusi“ aus Brunnthal und der Männergesangsverein haben alle Besucher musikalisch bestens eingestimmt auf Advent und Weihnachten. Die von Konrad Pech ausgewählte und vorgetragene Textauswahl hat ihr Übriges dazu getan, dass sicherlich niemand nachhause gegangen ist ohne dieses wunderbar selige Gefühl, das diese besondere Zeit des Jahres ausmacht. Nach dem Andachtsjodler, der gemeinsam gesungen wurde und traditionell den Abschluss des *Unterföhringer Advents* bildet, ging es für alle Beteiligten noch in den Gemeindesaal zu einem gemütlichen Beisammensein.

Wir als evangelische Gemeinde haben uns sehr darüber gefreut, Gastgeber der Traditionsveranstaltung gewesen zu sein

und damit ein ganz besonderes Unterföhringer Adventshighlight in unseren Räumlichkeiten beherbergt zu haben.

Der bekannte Dichter geistlicher Lieder und Gedichte, Angelus Silesius, der dieses Jahr seinen 400. Geburtstag gefeiert hätte, hat einmal geschrieben: „*Wird Christus tausendmal zu Bethlehem geboren und nicht in dir, du bleibst doch ewiglich verloren.*“ Der „Unterföhringer Advent“ hat allen Anwesenden die Möglichkeit gegeben, sich auf Weihnachten einzustimmen und so die Geburt unseres Heilands im eigenen Herzen zu erleben. Allen Beteiligten einen herzlichen Dank dafür – allen voran Rainer Wiedemann, der die Gesamtleitung innehatte, und Franz Solfrank, der die Organisation übernommen hat.

Julian Hensold

Evangelischer Stand auf dem Ismaninger Christkindlmarkt

Auch in diesem Jahr hatte unsere Kirchengemeinde wieder einen Stand auf dem Ismaninger Christkindlmarkt. In mehreren Etappen bildeten kleine Teams die Standbesetzung. Es hat allen viel Freude bereitet. Unterstützt wurden die Teams auch in diesem Jahr durch eifrige Konfis, die sich vorrangig um das Angelspiel kümmerten, das den kleinen Marktbesuchern Begeisterung brachte. Auch wenn durch den intensiven Regen es recht feucht und schlammig („Ismaninger



Winter-Wacken“) gewesen ist, kamen doch viele Menschen zum Markt, so dass es sich auch für unsere Kirchengemeinde gelohnt hat, wieder dabei zu sein. Ein herzliches Dankeschön allen, die am Stand dabei waren und die ihn schon lange vorbereitet hatten, z.B. durch das Sammeln von Preisen für das Angeln und, wie der Handarbeitskreis mit schönen Handarbeiten

Carsten Klingenberg

40 Jahre „Rafael“-Jubiläum in der evangelischen Kirchengemeinde

Ein ganz besonders festlicher 1. Advent war das 2024 für unsere Gemeinde: Am 01. Dezember haben wir der 40. Jahrestag der Einweihung der Rafaelkirche und des Gemeindehauses in der St.-Florian-Straße 3 gefeiert. Neben einem gut besuchten Festgottesdienst mit dem stellvertretenden Dekan München-Ost Stephan Opitz, Carsten Klingenberg und mir gab es ein

Adventscafé und ein Kinderprogramm. Unter den vielen Gästen konnten wir Dr. Markus Brunner als Vertreter der katholischen Gemeinde, Bürgermeister Andreas Kemmelmeier und seinen Ismaninger Amtskollegen Dr. Alexander Greulich, die stellvertretende Landrätin Annette Ganssmüller-Maluche und viele Vertreter der Lokalpolitik, sowie ehemalige Hautamtliche der evangelischen Gemeinde begrüßen.

In meiner Begrüßung hob ich besonders die Bedeutung all derjenigen hervor, die über die Jahrzehnte im Haus gewirkt haben. Wie der Erzengel Rafael (= »Gott hat geheilt«) für die heilsame Begegnung des Menschen mit Gott steht, so kann man sagen, werden und wurden diese Menschen – aus ihrem Glauben oder einer humanen Überzeugung heraus – zu »Engeln« für andere Menschen. Allein dank dieses Engage-



ments trägt das Gebäude seinen Namen zurecht: Sie machen und machten es zu einem Ort heilsamer Begegnungen. Stephan Opitz ging anschließend in seiner Predigt auf das 40-jährige Jubiläum ein. Aus der modernen Seelsorgeforschung wisse man, dass ein Mensch heute erst mit ca. 40 Jahren voll erwachsen sei. In der Regel seien Menschen erst dann zu einem eigenständigen, von

den Eltern unabhängigen Lebensentwurf in der Lage. Damit biete das Jubiläum einen Anlass für die Gemeinde, sich zu überlegen, was sie jetzt, da sie – im übertragenen Sinne – »erwachsen geworden« sei, alles noch vorhat und wie sie ihr Gebäude in Zukunft nutzen möchte. Neben uns drei Pfarrern im Talar und den Festgästen trug nicht zuletzt auch das Rafael-

Ensemble unter der Leitung von Miriam Merz-Hildenbrand zur festlichen Stimmung des Gottesdienstes bei. Abgerundet wurde der Festgottesdienst von den Fürbitten der Konfirmanden und dem Schlussegen.

Es folgten Grußworte. Den Anfang machte Bürgermeister Kemmelmeier. Er betonte die von Anfang an gute Kooperation von Kirchengemeinde und politischer Gemeinde. Als Beispiel von politischer Seite nannte er u.a. die wiederholte finanzielle Unterstützung

der Kirchengemeinde und signalisierte auch für die Zukunft den Unterstützungswillen der Kommunalpolitik. Dr. Markus Brunner hob anschließend die Wichtigkeit der Ökumene in Zeiten kirchlicher Identitätskrise hervor und lobte die gute Zusammenarbeit mit seinen beiden evangelischen Kollegen. Sigrun Sellmeier, unsere scheidende »KV-Chefin«, ließ es sich nicht nehmen, viele der gemeindlich Engagierten einzeln zu nennen und so zu würdigen – eine Wertschätzung, die im Alltagsbetrieb manchmal zu kurz kommt.

Im Anschluss an Gottesdienst und Grußworte gab es ein geselliges Zusammensein im Gemeindesaal bei Kaffee, Kuchen, Crêpes und Waffeln. Es war eine große, fröhliche »Runde«, die dazu dableib. Auf einer Leinwand im Saal lief eine Präsentation mit Bildern aus vier Jahrzehnten. Wer wollte, konnte sich eine Ausstellung zur Geschichte des Hauses auf der Empore im ersten Stock ansehen. Zum Höhepunkt erzählten Ursula Lindner (ÖKUs) und Dagmar Hoffmann (Helfer-Kreis) von ihren jahrzehntelangen Erfahrungen und ihrer Arbeit im Haus. Damit kamen am Ende zwei der wichtigsten Stimmen aus dem Kreis derjenigen zu Wort, durch deren Engagement das Haus



seinem Namen alle Ehre macht und ein heilsamer Begegnungsort ist. Es war ein rundum gelungenes Jubiläum und ein wunderschöner gemeindlicher 1. Adventssonntag. Vielen Dank noch einmal allen Mitwirkenden und den politischen und geistlichen Amtsträgern, dass sie sich die Zeit genommen haben, mitzufeiern. In einer Krisenzeit für Kirchen und Politik gleichermaßen war dies ein kleines, aber nichtsdestoweniger wichtiges Zeichen des Zusammenstehens.

Auf den Papierfedern, die im Rahmen einer Kunstaktion mit Fürbitten beschrieben und einer großen Rafaelfigur am Ausgang angeklebt werden konnten, liest man immer wieder ein Wort: »Frieden«. Der Wunsch nach Frieden, nach einem heilsamen Miteinander der Menschen weltweit ist es, der heute die meisten Menschen bewegt. In diesem Sinne: Mögen »unserem Rafael« in Unterföhring mindestens weitere 40 Jahre bescheiden sein, und möge der Geist der Nächstenliebe, der das Haus beseelt, auch in der Welt wieder zu mehr Frieden und Verständigung beitragen!

Julian Hensold

Der neue Kirchenvorstand ist nun komplett



Im Oktober vergangenen Jahres haben wir einen neuen Kirchenvorstand (KV) für unsere Kirchengemeinde gewählt. Dazu wurden noch zwei Kirchenvorsteherinnen berufen, so dass der KV nun zusammen mit unseren beiden Pfarrern vollständig ist.

Der Kirchenvorstand wird den Gemeindegliedern neben den Pfarrern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Somit soll an dieser Stelle der neue Kirchenvorstand benannt werden:

Natascha Abenthum
Sandra Bauer
Astrid Blechschmidt
Carina Engelhardt
Christine Friedl
Annette Ganssmüller-Maluche
Thomas Hödl
Sabine Kellner
Silke Levermann
Sabine Weitzel

Carsten Klingenberg

MALERMEISTER
FELSNER

■■■■■

Innenräume
Fassaden
LED Beleuchtung
Schimmelbehandlung
Fugenlose Bäder und Böden

Tel.: 089 / 255 44 80 80 - info@malermeister-felsner.de

Frühstück für Frauen



© Katharina Wieland Müller pixelio.de

ist es wieder Zeit für eine kleine
Frühstücks-Auszeit!

Eingeladen sind alle Frauen, unabhängig
vom Alter und der Lebenssituation, um
bei einem abwechslungsreichen Frühstück
und guten Gesprächen den Vormittag zu
verbringen.

Immer unter uns und mit dabei ein gutes
Wort aus der Bibel. Eine kurze Anmeldung
unter sandra@fam-bauer-online.de
erleichtert die Planung.

**Am Samstag, den 15. Februar, um
09.30 Uhr im Gemeindesaal in Ismaning,**

Sandra Bauer

Männerabend

**Am Freitag, den 14. Februar, um
19.00 Uhr** laden wir wieder
zu einer Männer-Gesprächsrunde im
evangelischen Gemeindehaus ein.
Unsere Themen drehen sich um das
männliche Selbstbild und um Fragen des
Glaubens in der heutigen Zeit. Wir treffen
uns in geselliger Runde, in Sommerzeit bei
schönem Wetter auch draußen im Hof.
Für Getränke und Snacks ist gesorgt.



Werner Blechschmidt

Jugendgottesdienst: Action – CONNECTION

Jugendgottesdienst in der Segenskirche
Aschheim

**Thema: Mein Gott. Dein Gott?
am 09.02.2025**

**Essen/Trinken: 1€
Open Start – 16.30 Uhr
Celebration 17.30 Uhr
Open End – 18.30 - 19.30 Uhr**



Gemeinde

Gottesdienst zum Jubiläum „35 Jahre Tansaniahilfe“

Dass die Tansaniahilfe seit 35 Jahren unter dem Dach der evangelischen Gemeinde tätig ist, hat sich ja inzwischen weit rumgesprochen. Und dadurch kam die Idee auf, dies mit einem speziellen Gottesdienst zu feiern.

Dieser findet am **4. Mai 2025** in der **Gabrielkirche in Ismaning** statt.

Bei Interesse bitte diesen Termin schon mal vormerken. Weitere Details gibt es dann im nächsten Gemeindeleben (das erst kurz vorher erscheint) oder den Ortsnachrichten. Sobald die genaue Uhrzeit feststeht, wird diese auch auf der Webseite:

<https://tansaniahilfe-ismaning.de/neuigkeiten/> veröffentlicht.
Für den Aufruf der Seite kann auch der QR-Code benutzt werden.

Diesen Gottesdienst werden wir entsprechend gestalten, Einblick in die Arbeit der Tansaniahilfe geben, und anschließend stehen Friedemann Wurm und ich im Stehcafé für Informationen und Gespräche zur Verfügung.



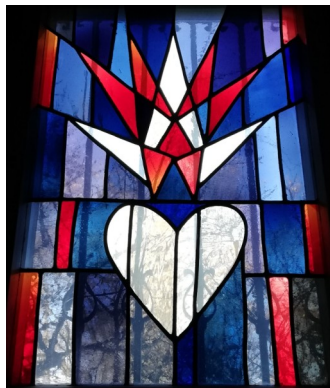
Michael Gaertner
servus@tansaniahilfe-ismaning.de

35 Jahre Partnerschaft mit Tansania

Taizé-Gebet

Ich freue mich auch, dass immer mehr Mitfeiernde dabei sind, so dass wir teilweise die eingängigen Lieder zweistimmig singen können – jederzeit herzlich willkommen sind ALLE, denen das gut tut!

Bei Interesse kann man sich bei mir in den Taizéfreunde-Verteiler per E-Mail aufnehmen lassen, dann gibt's immer eine kleine Erinnerung an das Taizé-Gebet und auch eine Info,



falls es doch einmal am ersten Mittwoch im Monat ausfallen sollte. Das Taizé-Gebet findet also immer am **ersten Mittwoch eines Monats um 18.30 Uhr** statt, auch in den Ferien – man kann sich die Termine normalerweise ganz leicht merken, außer siehe oben.

Michael Gaertner
mg007@gmx.de,
Tel. 089-966309

„Am Anfang war das Wort ...“

Der Bibelkreis unter der Leitung von Pfarrer Julian Hensold, lädt Sie dazu ein, mit uns dem Wort Gottes in der Bibel nachzugehen. Momentan lesen wir aus den Briefen des Paulus.



Christlicher Garten in Berlin-Marzahn

Unsere nächsten Termine finden am 10.02., 24.02. und 10.03., jeweils um 19.30 Uhr statt.

Wir treffen uns im evangelischen Gemeindehaus in Unterföhring.

Julian Hensold

Eine Vorbereitung zu den Treffen ist nicht notwendig. Der Neueinstieg ist jederzeit möglich.

Mit der Bibel durchs Jahr

Hat die Bibel noch etwas mit unserem Leben in unserer Zeit zu tun? Ist das nicht alles veraltet, geschrieben für Generationen vor langer Zeit? Wir gehen auf eine spannende Entdeckungsreise, was die Botschaft der Bibel für uns heute bedeutet. Lassen Sie sich einladen! Es braucht keine Vorkenntnisse.



Einmal im Monat, dienstags um 19.45 Uhr im evangelischen Gemeindesaal in Ismaning, Dr.-Schmitt-Str. 10.

Termine:
11.02., 11.03. und 08.04.

Thema:
Wir lesen im 1. Korintherbrief

Carsten Klingenberg

Nachtcafé in der Rafaelkirche

Herzlich willkommen zum **Nachtcafé!**

Wir laden ein zum Nachtcafé ohne Kaffee, aber mit einem Glas Wein oder Wasser und etwas Kulinarischem zum Knabbern – ein „runder Tisch“ mit lebendigen Gesprächen über Gott und die Welt.



© Jakob Ehrhardt pixelio.de

Wo? – In der Rafaelkirche Unterföhring, St.-Florian-Straße 3

Wer? – Alle, die Gemeinschaft suchen und mögen sowie gerne diskutieren.

Termine: 02.02., 02.03. und 06.04.

Wann? – Jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Friedensgebet, ca. 20.00 Uhr

Für das Team Sigrun Sellmeier

Kirche Kunterbunt by night

"Mama, ich möchte so gerne mal in der Kirche übernachten!" - Eine Idee war geboren.

Und was bietet sich dafür nicht besser an als unsere "Kirche Kunterbunt".

So öffneten erstmals die "Kirche Kunterbunt by night" am Freitag 15.11.24 abends ihre Tore.



Wir starteten mit einer kleinen Einführung in das Thema "Miteinander - Füreinander" und schlossen dann gleich das gemeinsame Abendessen an.

Während die "Tagesgäste" im Anschluss eine kleine Spezialaufgabe erhielten, richteten alle Übernachtungsgäste ihr Nachtlager her. Bereits dabei konnte man schon spüren, wie viel Freude und Aufregung bei den Kindern ob dieses gemeinsamen Erlebnisses und der bevorstehenden Nacht gegeben waren.

Dann ging es aber endlich los mit der Aktiv-Zeit und den Stationen rund um das Thema Freundschaft.



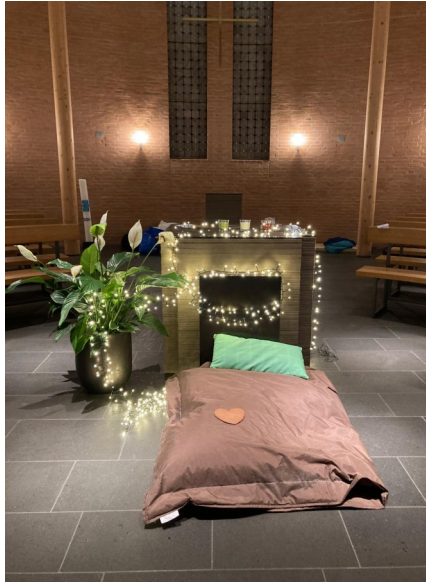
So bastelten wir Freundschaftsbänder, schrieben Briefe an unsere Freunde, verzierten Lebkuchenherzen, erstellten ein gemeinsames Plakat mit unseren Handabdrücken, mussten mit nur drei kleinen Teppichfliesen als Familie die Kirche durchqueren, ohne den Boden zu berühren, und vieles vieles mehr.

Im Anschluss an die zweite Feierzeit folgte sodann ein weiteres Highlight.

Wir unternahmen einen gemeinsamen Nachtspaziergang mit Fackeln, bei dem wir gleich unsere Briefe in den Briefkasten warfen.

Zurück im Gemeindesaal und der Kirche hatten viele eines - nämlich Hunger. Und so gab es nochmals einen kleinen Snack als Stärkung vor dem Zubettgehen. Mittlerweile war es 21 Uhr, und unsere Kleinsten (alle rund 3 Jahre alt) waren schon sichtlich müde. Der Tag war lang und vor allem ereignisreich.

Während somit einige bereits schlafen gingen, wurde im Gemeindesaal noch in Teams gerätselt und geplaudert.



Gegen 22 Uhr erlosch dann das letzte Lichtlein, und alle durften ihre (vermutlich) erste Nacht in der Kirche verbringen.

Am Samstagmorgen genossen wir um 7 Uhr noch ein gemeinsames Frühstück mit frischen Semmeln.

Es war für uns alle ein unvergessliches Erlebnis, eine tolle Gemeinschaft und eine intensive und wunderschöne Zeit mit „Gottes Familie Kunterbunt“.

Wir sind uns alle einig: Wiederholung? Ja, unbedingt.

Und so planen wir bereits unsere nächste "Kirche Kunterbunt by night" in einem Jahr...

Christina Friedl

Familiengottesdienst mit Singspiel am Palmsonntag

Wir feiern **Familiengottesdienst** und dafür brauchen wir **DICH!**

Am Sonntag, den **13. April**, findet in der Gabrielikirche um **09.30 Uhr** ein Familiengottesdienst statt. Wir freuen uns auf zahlreiche Gottesdienstbesucher!

Für diesen Gottesdienst möchten wir am Samstag, den **12. April**, von **10.00 bis 14.00 Uhr** ein kleines **Singspiel** einüben. Alle - ob jung oder alt - sind herzlich zum „Singspiel-Probetag“ eingeladen. Bei Fragen vorab gerne melden unter sandra@fam-bauer-online.de.

Sandra Bauer

KINDBRUNCH

Herzliche Einladung zum **Kinderbrunch** am **22. Februar 2025** um **09.30 Uhr** im Gemeindesaal in Ismaning. Unter dem Motto „Flieg wie ein Adler“ verbringen wir einen bunten Vormittag. Neben köstlichen Leckereien gibt es Spiele und Basteleien.

Für eine bessere Planung freuen wir uns über eine Anmeldung unter sandra@fam-bauer-online.de.

Sandra Bauer

Kirche mit Kindern in Ismaning

Ein kleiner Rückblick und ein großer Ausblick

Wir blicken auf eine wundervolle Advents- und Weihnachtszeit zurück, in welcher wir wieder gemeinsam Kindergottesdienste und Familiengottesdienste feiern durften. Ab sofort findet der **Kindergottesdienst** wieder an jedem **ersten Sonntag im Monat um 09.30 Uhr** statt.

Ein besonderer Dank geht an alle Kinder, welche durch das Einproben und Aufführen des Krippenspiels die Weihnachtsgottesdienste bereichert haben. Vielen Dank für eure Ausdauer, euren Mut und die Freude am Theaterspielen. Für alle, welche nicht bis zum nächsten Krippenspiel warten möchten: für den Familiengottesdienst am 13. April werden wir wieder ein kleines **Singspiel** einüben. Aktions- und Probetag hierfür ist der Samstag, der 12. April.

Speziell für Kinder im Grundschulalter fand im Oktober der ökumenische Kinderbibeltag unter dem Motto „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen“ statt. Neben diesem Highlight bietet seit 2024 der Kinderbrunch Grundschulkindern eine „leckere“ Möglichkeit, einen Samstagvormittag ohne Eltern zu verbringen. Neben der Gemeinschaft beim Essen gibt es verschiedene Spiele, eine biblische Geschichte, Austausch darüber und die Möglichkeit, kreativ zu werden. Auch 2025 sind wieder drei **Kinderbrunches** geplant, der Nächste am 22. Februar.



Kirche und Gottesdienst ganz anders zu erleben, wird durch die **Kirche Kunterbunt** möglich. Hier dürfen die Familien gemeinsam Zeit verbringen und in unterschiedlichen Formen erfahren, welche liebevollen und genialen Gedanken Gott für uns hat.

Die Termine für 2025 sind: 24. März, 19. Mai und 21. Juli.

Im November gibt es wieder eine Kirche Kunterbunt by night.

Das Kirche-mit-Kindern-Team freut sich, wenn Ihr bei unseren Aktionen dabei seid. Für weitere Informationen schaut auf der Homepage nach und kommt in die „reine Informationsgruppe auf WhatsApp“. Bei Fragen, Anliegen oder Ideen kommt immer gerne auf uns zu.



Kirche mit Kindern Ism

WhatsApp Gruppe





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Geht ein Huhn in den Laden und fragt: «Haben Sie große Eierkartons? Ich möchte mit meinen Kindern verreisen.»



Eine Woche braucht die Kresse nur, bis sie erntereif ist!

Säe sie auf einem durchfeuchteten Ton-Igel oder in einer flachen Schale mit Erde. Dann kannst du sie abschneiden und mit Kräuterquark vermischen. Schmeckt gut mit Eierscheiben auf einem Brot!

Frühlingsrätsel: Setze Bild und Wort richtig zusammen und du erfährst, was im März blüht!

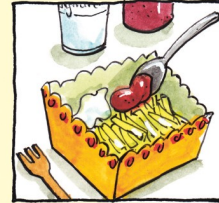
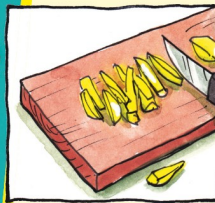
OSTER  BLUME 

 GLÖCKCHEN

MÄRZEN  LAUCH 



Auflösung: Bar-Lauch, Märzen-Becher, Oster-Glocke, Schlüssel-Blume, Schnee-Glöckchen



Pommes gibt es in der Fastenzeit auch als gesunde Mahlzeit. Viertel einen Apfel, entferne das Kernhaus und schäle die Stücke. Schneide sie in pommes-ähnliche Streifen. Gieße Zitronensaft darüber, so werden sie nicht braun. Ein Klecks rote Marmelade und Joghurt sehen aus wie Ketchup und Mayo.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Freud und Leid



© Potzbaby pixelio.de



© Maria Lanzmaster pixelio.de

Eine Veröffentlichung im Internet ist aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich.

Termine im Überblick

Anonyme Alkoholiker Ismaning	jeden Samstag	19.00 Uhr	Ism
Gabriel unplugged	02.02., 02.03., 06.04.	16.30 Uhr	Ufö
Bibelkreis Ismaning	11.02., 11.03., 08.04.	19.45 Uhr	Ism
Bibelkreis Unterföhring	10.02., 24.02., 10.03.	19.30 Uhr	Ufö
EineWelt-Verkauf / Kirchencafé (n. Godi)	16.02., 16.03., 13.04.		Ufö
Exerzitien im Alltag	17.03., 24.03., 31.03., 07.04., 14.04.	19.00 Uhr	Ufö
Frühstück für Frauen	15.02.	09.30 Uhr	Ism
Handarbeitskreis	11.02., 25.02., 11.03., 25.03., 08.04., 22.04.	19.00 Uhr	Ism
Kirche Kunterbunt	24.03.	16.00 Uhr	Ism
Kirchenvorstand:	07.04.	19.45 Uhr	Ism
Männerabend	14.02.	19.00 Uhr	Ism
Meditation in der Gabrielkirche	21.02., 28.03., 25.04.	19.30 Uhr	Ism
Mittagschmökern	10.02., 24.02., 10.03., 07.04.	12.30 Uhr	Ufö
Nachtcafé	02.02., 02.03., 06.04.	20.00 Uhr	Ufö
Ökumenische Frauengruppe: Stammtisch (s. Ortspresse)	05.02.	18.00 Uhr	Ufö
„Wir müssen miteinander reden“ - Wie Gespräche besser gelingen	12.02.	19.00 Uhr	Ufö
Weltgebetstag: „Wunderbar geschaffen!“	07.03.	19.00 Uhr	Ufö
Rafaelmusik	07.02., 21.02., 14.03., 28.03., 11.04., 25.04.	14.30 Uhr	Ufö
Seniorenclub Ismaning	12.02., 26.02., 12.03., 26.03., 09.04., 23.04.	14.30 Uhr	Ism
Tanzmeditation „Bibel getanzt“	s. Ortspresse	19.30 Uhr	Ism
Vorträge:			
Ukraine	06.02.	19.30 Uhr	Ism
Sri Lanka	07.02.	19.30 Uhr	Ism
Stern über Bethlehem	13.03.	19.30 Uhr	Ism
Spitzbergen	20.02.	19.30 Uhr	Ism

Gottesdienste

Im Februar

Sonntag	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl – Klingenberg
02.02.25	09.30 Uhr	Ism.	Kindergottesdienst
Lzt. So. n. Epiph.	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst – Klingenberg
Lichtmess	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch	18.30 Uhr	Ism.	Taizé-Gebet
05.02.25			
Sonntag	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst – Hensold
09.02.25	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl – Hensold
4. So. v. d.	17.00 Uhr	Asch.	Jugendgottesdienst in der Segenskirche Aschheim
Passionszeit	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch	10.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift – Klingenberg
12.02.25			
Sonntag	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl – Bader
16.02.25	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst – Bader
Septuagesimae	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Sonntag	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst – Heubeck
23.02.25	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl – Heubeck
Sexagesimae	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch	10.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift – Klingenberg
26.02.25			
Donnerstag	15.30 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl im Seniorenzentrum – Hensold
27.02.25			

Im März

Sonntag	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl – Klingenberg
02.03.25	09.30 Uhr	Ism.	Kindergottesdienst
Estomihi	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst – Klingenberg
	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Aschermittwoch	18.30 Uhr	Ism.	Taizé-Gebet
05.03.25			
Freitag	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Rafaelkirche
07.03.25			
Sonntag	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst – Klingenberg
09.03.25	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl – Klingenberg
Invocavit	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet

Gottesdienste

Mittwoch 12.03.25	10.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift – Klingenberg
	19.00 Uhr	Ism.	Passionsgottesdienst – Klingenberg
Sonntag 16.03.25 Reminiscere	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl – Blechschmidt
	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst – Blechschmidt
	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Sonntag 23.03.25 Oculi	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst – Hensold
	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl – Hensold
	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch 26.03.25	10.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift – Klingenberg
	19.00 Uhr	Ism.	Passionsgottesdienst – Klingenberg
Donnerstag 27.03.25	15.30 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl im Seniorenzentrum – Hensold
Samstag 29.03.25	18.00 Uhr	Ism.	Jugendgottesdienst KonfiCastle to go
Sonntag 30.03.25 Laetare	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl – Klingenberg
	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst – Klingenberg
	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet

Im April

Mittwoch 02.04.25	18.30 Uhr	Ism.	Taizé-Gebet
Sonntag 06.04.25 Judica	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst – Blechschmidt
	09.30 Uhr	Ism.	Kindergottesdienst
	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl – Blechschmidt
	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch 09.04.25	10.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift – Klingenberg
	19.00 Uhr	Ism.	Passionsgottesdienst – Klingenberg
Sonntag 13.04.25 Palmarum	09.30 Uhr	Ism.	Stationengottesdienst – Hensold
	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl – Hensold
	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet

Gottesdienste

Karmontag 14.04.25	18.00 Uhr	Ufö.	Passionsandacht – Hensold
Kardienstag 15.04.25	18.00 Uhr	Ufö.	Passionsandacht – Hensold
Karmittwoch 16.04.25	10.00 Uhr	Ism.	Ökumenischer Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift – Klingenberg
	18.00 Uhr	Ufö.	Passionsandacht – Hensold
Gründonnerstag 17.04.25	10.15 Uhr	Ufö.	Ökumenischer Gottesdienst im Seniorenzentrum – Hensold
	18.30 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl – Hensold
Karfreitag 18.04.25	10.00 Uhr	Ism.	Gottesdienst – Klingenberg
	15.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst zur Todesstunde Jesu – Hensold
Karsamstag 19.04.25	10.00 Uhr	Ism.	Stiller Gottesdienst – Klingenberg
Ostersonntag 20.04.25	05.30 Uhr	Ufö.	Osternacht mit Abendmahl – Klingenberg, Hensold
	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl – Klingenberg
	11.00 Uhr	Ufö.	Familiengottesdienst – Hensold
	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Ostermontag 21.04.25	10.00 Uhr	Ism.	Gottesdienst – Klingenberg
Mittwoch 23.04.25	10.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift – Blechschmidt
Sonntag 27.04.25	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst – Klingenberg
	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl – Klingenberg
	Quasimodogeniti 19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet



Nach den Gottesdiensten in der Gabrielkirche und in der Rafaelkirche sind Sie herzlich eingeladen zu einer Tasse Kaffee und anregenden Begegnungen und Gesprächen. Wir wollen dies nach Möglichkeit jeden Sonntag anbieten.



RECHTSANWÄLTE, FACHANWÄLTE, VEREIDIGTE BUCHPRÜFER

Prof. Dr. jur. Helmut Greulich & Kollegen

Prof. Dr. Helmut Greulich

Rechtsanwalt
vereid. Buchprüfer
Fachanwalt für Bau- und
Architektenrecht,
Fachanwalt für Erbrecht
Zertifizierter Testaments-
vollstrecker (DVEV/DJI)

Claudia Greulich

Rechtsanwältin
Fachanwältin für
Familienrecht,
Fachanwältin für Erbrecht

Katja Becker

Rechtsanwältin
M.B.L.T. (Master of Business
Law and Taxation)
Fachanwältin für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Immobilienrecht,
Familienrecht,
Gesellschaftsrecht,
Sportrecht

Immobilienrecht,
Vermögensauseinander-
setzungen,
Arbeitsrecht

Arbeitsrecht,
Verkehrsrecht

85737 Ismaning, Schlossgartenweg 4 (Ecke Bahnhof-/Münchener Straße)

Telefon: 089-960796-0 - Fax; 089-960796-96

E-Mail: info@kanzlei-greulich.de - www.kanzlei-greulich.de

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ismaning-Unterföhring

Gabrielkirche und Pfarramt

Dr.-Schmitt-Str. 10, 85737 Ismaning
Tel. 96 65 66 – Fax 96 20 25 67
E-Mail: pfarramt.ismaning@elkb.de

Bürozeiten Pfarramt:

Mo – Do 9.00 – 12.00 Uhr
Mo 15.00 – 17.00 Uhr

Rafaelkirche Unterföhring

St.-Florian-Str. 3, 85774 Unterföhring
Tel. 74 03 82 46

Pfarrer

Carsten Klingenberg, Tel. 99 97 90 30
E-Mail: Carsten.Klingenberg@elkb.de

Pfarrer

Julian Hensold, Tel. 0170/21 33 012
E-Mail: Julian.Hensold@elkb.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung in Ismaning
oder Unterföhring

Homepages

www.ismaning-evangelisch.de
www.unterfoehring-evangelisch.de

Mitarbeitende

- **Verwaltung:** Eleonore Huschka
- **Hausmeisterteam:** Anneliese Buchfelner,
Werner Gronauer
- **Mesnerin Ism.:** Christina Schmidt-Kropp
- **Mesnerin Ufö.:** Sigrun Sellmeier
- **Organistin:** Carolin Tost
(carolin.tost@elkb.de)

Spendenkonto Kirchengemeinde

VR-Bank Ismaning Hallbergmoos Neufahrn eG
IBAN DE02 7009 3400 0000 4039 20

Spendenkonto Kirchbauverein

VR-Bank Ismaning Hallbergmoos Neufahrn eG
IBAN DE12 7009 3400 0002 5891 50

Vertrauensleute Kirchenvorstand

werden im Februar gewählt.

Redaktionsschluss Nr. 254: 20.03.2025

Thema: Balance

Impressum

„Gemeindeleben“ – Gemeindebrief der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde Ismaning-Unterföhring

Herausgegeben vom Kirchenvorstand

Redaktion: Carsten Klingenberg (verantwortlich),
Steffi Bircks, Werner Blechschmidt, Dr. Anja Grothe,
Julian Hensold, Dr. Lilo Klingenberg, Martin Peglow,
Gernot Riegert. Lektorat: Birgit Heilbronner

Bilder ohne Angabe: privat
Monatssprüche: gemeindebrief.de

Anschrift der Redaktion: Dr.-Schmitt-Str. 10,
85737 Ismaning, Tel.: 96 65 66, Fax: 96 20 25 67,
E-Mail: pfarramt.ismaning@elkb.de

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

„Gemeindeleben“ erscheint 4 x im Jahr und wird gratis
an evangelische Haushalte verteilt. Für unverlangt
eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos wird keine
Gewähr übernommen.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung des Herausgebers und
der Redaktion wieder.

Wichtige Telefonnummern

Telefonseelsorge 0800/111 01 11
Evang. Beratungszentrum 590 48-0
Kath. Pfarramt Ismaning 96 80 28
Kath. Pfarramt Unterföhring 95 84 76 80
Familienberatung Ismaning 69 31 493 40
Nachbarschaftshilfe Ism. 44 44 344 50
Nachbarschaftshilfe Ufö. 39 29 18 16
Hospizkreis & Trauercafé Ismaning 12 50 84 62
Hospizinitiative Unterföhring 95 82 18 85
Frauenhilfe 354 83-0



© Plaßmann gemeindebrief.de